

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 360.

Donnerstag, den 26. December.

1839.

Bekanntmachung.

Wegen der morgen statt findenden Beerdigung des Herrn Bürgermeisters D. Christian Adolph Deutrichs, des R. S. C. V. D. Ritters, wird der Mittagegottesdienst Vormittags um 11 Uhr, der Vesperegottesdienst aber um 12½ Uhr in den hiesigen Etablicchen beginnen.

Leipzig, den 25. December 1839.

Die Kirchen-Inspection althier.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1840 an wird zwischen Chemnitz und Annaberg eine wöchentlich drei Mal gehende Eilpost eingerichtet werden, welche sich in Chemnitz an die Eilposten nach und von Leipzig anschließen wird, dergestalt, daß von der gedachten Zeit an, neben der wöchentlich dreimaligen Diligence, eine wöchentlich dreimalige Eilpostverbindung zwischen Leipzig und Annaberg über Chemnitz bestehen wird.

Aus Leipzig wird die Eilpost nach Annaberg abgehen:

Sonntags,

Mittwochs und

Freitags, Nachmittags 4 Uhr, und des andern Morgens gegen 7 Uhr in Annaberg eintreffen.

Aus Annaberg wird solche nach Leipzig abgefertigt werden:

Dienstags,

Donnerstags und

Sonnabends Nachmittags 3 Uhr und des andern Morgens zwischen 6 und 7 Uhr in Leipzig eintreffen.

Das Personengeld beträgt Acht Groschen auf die Meile, wofür 30 Pfund Reisegepäck frei passieren.

Von den zither zwischen Chemnitz und Annaberg bestandenen beiden Botenposten wird, vom 1. Januar 1840 an, eine eingezogen und die annoch verbleibende

Sonntags Mittags 12 Uhr aus Annaberg und

Freitags früh 7½ Uhr aus Chemnitz

abgefertigt werden, so daß sich dieselbe in Chemnitz an die Mallesposten nach und von Leipzig anschließt, und somit eine vierte Reisegelegenheit für kleinere Packereien bis zu 10 Pfund zwischen Annaberg und Leipzig, zugleich aber auch, in Verbindung mit den Diligencen und Eilposten, eine tägliche Briefpost-Verbindung zwischen Annaberg einer, und Dresden, Leipzig, Hof und den dazwischen liegenden Orten anderer Seite, hergestellt wird.

Dem reisenden und correspondirenden Publico, so wie den Postanstalten des Landes, wird solches andurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 23. December 1839.

Königliches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Christian Adolph Deutrich.

Der Name dieses Mannes wird nicht von der dankbaren Welt allein mit Ehren genannt werden, sondern auch in den Annalen der Stadt Leipzig einen der vorzüglichsten Plätze einnehmen. Eine kurze Schilderung seines Lebens und Wirkens, wie sie der Raum dieses Blattes gestattet, verbürgt die Wahrheit dieser Behauptung.

Entsprungen aus einer angesehenen und wohlhabenden Familie Leipzigs erhielt er eine sorgfältige Erziehung und widmete sich dem Studium der Wissenschaften. In der Fürstenschule zu Grimma eignete er sich eine classische Bildung an, vollendete seine akademische Laufbahn auf der hiesigen Universität, wo er die Rechtswissenschaft gründlich erlernte und nach ehrenvoll bestandenen Prüfungen sich die Würde eines Doctors der Rechte mit der Anwartschaft auf die Stelle eines Beisizers in der Juristen-Facultät erworb. Indes führte ihn sein Geschick nicht diesem Berufe, sondern einem andern zu, in welchem er Gelegenheit finden sollte, seine Talente als Geschäftsmann auszubilden und zu bewähren und sich wahre und große Verdienste um unsere Stadt zu erwerben.

Am 6. Juli 1810 ward er zu einem Mitgliede des Stadtraths erwählt und in diese Stelle zu Bartholomäi desselben Jahres eingeführt. Von der Zeit seines Eintrittes in den Rath an verwaltete er vielfache und wichtige Geschäfte. Zunächst wurde ihm die Deputation bei der damaligen Contributionskammer, an deren Stelle die Stadt-Steuer-Einnahme jetzt getreten ist, übertragen. Man muß die verwickelte alte städtische Steuer-Verfassung gekannt haben, um die Schwierigkeit und Wichtigkeit der Stelle eines Deputirten dabei beurtheilen zu können. Zuerst mußte man die Steuer-Verfassung des ganzen Landes gründlich kennen, um sich alsdann in die noch verwickeltere Steuer-Verfassung Leipzigs einzuarbeiten. Aber gerade hier zeichnete sich unser Deutrich vorzüglich aus. Ueberall suchte er Ordnung und Klarheit in das Steuerwesen zu bringen und den verworrenen Gang desselben zu vereinfachen. Von jeher, besonders aber vom Anfange des vorigen Jahrhunderts an, war Leipzig mit directen Steuern auf eine außerordentliche Weise überlastet und die älteren Einwohner Leipzigs werden sich noch der drückenden Accis-Quatember erinnern. Alle Vorstellungen des Rathes auf allen Landtagen, diese